STAVROS NIARCHOS FOUNDATION DIGITAL LIBRARY

Copyright information

Conze, Alexander, 1831-1914.

Jahresbericht über die Thätigkeit des Kaiserlich deutschen archaeologischen Instituts / von Alexander Conze.

Berlin : Reichsdruckerei, 1895.

ICLASS Tract Volumes T.189.7

For the Stavros Niarchos Digital Library Euclid collection, click here.

This work is licensed under a Creative Commons Attribution-NonCommercial-NoDerivs 3.0 Unported License.

This book has been made available as part of the Stavros Niarchos Foundation Digital Library collection. It was digitised by UCL Creative Media Services and is copyright UCL. It has been kindly provided by the Institute of Classical Studies Library and Joint Library of the Hellenic and Roman Societies, where it may be consulted.

Higher quality archival images of this book may be available. For permission to reuse this material, for further information about these items and UCL's Special Collections, and for requests to access books, manuscripts and archives held by UCL Special Collections, please contact UCL Library Services Special Collections.

Further information on photographic orders and image reproduction is available here.

With thanks to the Stavros Niarchos Foundation.

UCL Library Services
Gower Street, London WC1E 6BT
Tel: +44 (0) 20 7679 2000
ucl.ac.uk/niarchoslibrary

429.

(7)

Jahresbericht über die Thätigkeit des Kaiserlich Deutschen archaeologischen Instituts.

Von Alexander Conze.

Im Rechnungsjahre 1894/95, über welches hiermit berichtet wird, fand die ordentliche Gesammtsitzung der Centraldirection am 11. bis 14. April und nach einer Vertagung am 19. Mai statt. In ihr wurden vorgeschriebener Weise vornehmlich die Stipendienbewerbungen erledigt, die Berichte des Generalsecretars und der Secretariate in Rom und Athen, sowie die der Leiter wissenschaftlicher Unternehmungen des Instituts entgegengenommen, die Wahl neuer Mitglieder vollzogen und der Finanzplan für das Jahr festgestellt.

Hr. Kekulé legte am Schlusse der Gesammtsitzung seine Stelle als Mitglied der Centraldirection, die er statutengemäss auch nach seiner Übersiedelung von Bonn nach Berlin weiter inne gehabt hatte, nieder, um die Wahl eines neuen nicht in Berlin ansässigen Mitgliedes zu ermöglichen.

Hr. Kekulé wurde jedoch in der durch § 2, 3 des Statuts vorgesehenen Weise auf Antrag der Centraldirection von der philosophisch-historischen Classe der Königlichen Akademie der Wissenschaften als zwölftes Mitglied der Centraldirection wiedergewählt und nahm diese Wahl an.

Die Centraldirection beschloss in der Gesammtsitzung den Antrag auf eine Statutenänderung zu stellen, durch welche eine grössere Betheiligung der verschiedenen deutschen Staaten, Studienanstalten und Fachgenossen an der Leitung des Instituts ermöglicht werden sollte. Diese Änderung hat nach Zustimmung des Bundesraths am 4. März d. J. die Allerhöchste Genehmigung S. M. des Kaisers erhalten. Nach ihr werden die Mitglieder der Centraldirection nicht mehr auf Lebenszeit, sondern auf fünf Jahre gewählt. Das nach Ablauf dieser Zeit ausscheidende Mitglied kann, wenn es von der Akademie gewählt war, sofort wieder gewählt werden. Die von der Centraldirection gewählten Mitglieder sind dagegen nicht bei Wiederbesetzung der durch ihr Aus-

-7 JUL 22

scheiden eingetretenen, sondern erst bei einer später eintretenden Vacanz auf's Neue wählbar. Ausserdem ist durch die Änderung bestimmt, dass ein als nicht in Berlin ansässig gewähltes Mitglied ausscheidet, sobald es sein Domicil nach Berlin verlegt.

Als erstes auf Grund dieser neuen Statutenfassung von der Centraldirection gewähltes Mitglied trat Hr. Loeschcke in Bonn an die durch Austritt des Hrn. Kekulé frei gewordene Stelle ein.

Am 2. September hatte die Centraldirection die Freude ihrem Mitgliede Hrn. Curtius Glückwunsch zum achtzigsten Geburtstage auszusprechen.

Zu ordentlichen Mitgliedern des Instituts wurden ernannt die HH. Diels in Berlin, Hampel in Budapest, von Herzog in Tübingen, Jacobi in Homburg v. d. H., Ohlenschlager in Speyer, Païs in Pisa, Reisch in Innsbruck, Richardson in Athen, von Schwabe in Tübingen, Soldan in Darmstadt, Vahlen in Berlin, White in Cambridge (Mass.), von Wilamowitz-Möllendorff in Göttingen, zu correspondirenden Mitgliedern die HH. Guhrauer in Wittenberg, Haverfield in Oxford, Hörnes in Wien, Kastriotis in Athen, Phardys in Samothrake, Radimsky in Serajewo, Skias und Sotiriadis in Athen.

Unter den Verlusten, welche das Institut durch den Tod von Mitgliedern erlitt, dürfen wir als besonders schmerzlich den der Männer voranstellen, welche der Centraldirection als ordentliche und Ehrenmitglieder angehörten: H. Brunn († 23. Juli 1894), welcher auch früher als Secretar in Rom dem Institute ganz besonders wirksam und erfolgreich seine Thätigkeit gewidmet hatte, C. T. Newton in London († 28. November 1894) und G. B. de Rossi in Rom († 20. September 1894), dessen unausgesetzte Theilnahme an den Bestrebungen und Arbeiten des Instituts uns von so hohem Werthe war. Ausserdem beklagt das Institut den Hingang folgender Mitglieder: P. Bortolotti in Modena († 14. Mai 1894), H. Brugsch in Berlin († 9. September 1894), E. von Cohausen in Wiesbaden († 2. December 1894), A. Fabretti in Turin († 17. September 1894), R. Froehlich in Budapest († 23. Mai 1894), A. F. Guerra y Orbe († 7. September 1894), A. Klitsche de la Grange in Rom († 24. Juni 1894), A. H. Layard in London († 6. Juli 1894), A. Loehrl in Bari († 8. December 1894), P. Narducci in Rom († 17. November 1894), P. Pervanoglu in Triest († 30. December 1894), S. Phindiklis in Athen († 5. Januar 1895), H. Rawlinson in London († 5. März 1895), C. L. Visconti in Rom († 19. Juni 1894), K. E. Zachariae von Lingenthal in Gross-Kmehlen († 3. Juni 1894).

Das auswärtige Amt verlieh auf Vorschlag der Centraldirection die Reisestipendien für 1894/95 den HH. Bodensteiner, Schrader und Schulten, ein zufolge der im vorigen Jahresberichte erwähnten Statuten-

änderung getheiltes Stipendium den HH. Güldenpenning und Wellmann, und das für christliche Archaeologie Hrn. Carl Schmidt.

Bei der Herausgabe der in Berlin erscheinenden periodischen Schriften stand auch in diesem Jahre dem Generalsecretar Hr. Koepp zur Seite. Das zweite Heft des zweiten Bandes der »Antiken Denkmäler« war am Schlusse des Rechnungsjahrs nahezu vollendet, so dass seine Ausgabe im Mai d. J. erfolgt ist. Vom »Jahrbuche« mit dem »Anzeiger« erschien der 9. Band, ausserdem als drittes Ergänzungsheft »Die Villa des Hadrian bei Tivoli« von Hermann Winnefeld.

Der zweite Theil der »Architektonischen Studien« von Sergius Iwanoff war am Ende des Jahres bis zum Beginne der Drucklegung des Textes gelangt, wird also, da die Tafeln längst fertig sind, binnen Kurzem ausgegeben werden.

Hr. Robert hat vom Bande III, 1 der »Antiken Sarkophage«, während auch die letzten Tafeln dieses Bandes fertig gestellt worden sind, den wegen Beschaffung der bibliothekarischen Hülfsmittel schwierigsten Theil des Textes vollendet, so dass er hofft im Herbst dieses Jahres ihn ganz zu beenden und zum Drucke zu bringen. Der Apparat ist durch Photographien dalmatinischer Sarkophage vermehrt worden.

Bei der Sammlung und Herausgabe der »Antiken Terracotten« war unter Leitung des Hrn. Kekulé die Bemühung immer ausschliesslicher auf Förderung des Typenkatalogs, für den Hr. Winter unausgesetzt thätig war, und des Bandes der römischen Thonreliefs, welchen Hr. von Rhoden bearbeitet, gerichtet. Das Material für den Typenkatalog ist in stetem Wachsen, so dass jeder der beiden in Aussicht genommenen Bände gegen 500 Bildseiten enthalten dürfte. Sobald die Anordnung dieser Bildseiten vollendet sein wird, soll der Druck beginnen. Für den Band der Thonreliefs ist das Material durch die von Hrn. Pallat besorgte Aufnahme bisher noch fehlender Stücke in Rom und mit Unterstützung des Hrn. G. Körte so vermehrt, dass die Sammlung als abgeschlossen angesehen werden darf. Da auch der Text weiter gefördert ist, darf man sicherer als im vorigen Jahre darauf rechnen, den Druck bald beginnen zu sehen.

Den Druck des Textes zu Band II, 2 der »Etruskischen Urnen« hat Hr. G. Körte beginnen lassen.

Von der mit Unterstützung der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin erscheinenden Fortsetzung der Gerhard'schen Sammlung »Etruskischer Spiegel« ist durch Hrn. G. Körte das Doppelheft 12/13 herausgegeben, für Heft 14 sind die Tafeln theils fertig gestellt, theils in Arbeit gegeben. Hr. Körte hält an der Hoffnung fest, die ferner in Aussicht genommenen Hefte 14–16 noch in diesem Jahre

erscheinen zu lassen. Eine Reise des Herausgebers nach Italien kam dem Werke zu Gute, indem neues Material in Corneto, Florenz, Siena und Rom gewonnen wurde, in Rom besonders unter den faliscischen Funden im Museum der Villa di Papa Giulio.

Hr. Loeschcke hat für die Sammlung der »Chalkidischen Vasen« in London, Corneto und Gotha zeichnen und photographiren lassen, persönlich aber die Wiener Museen ausgebeutet und in Athen die Vasenfunde von der Akropolis durchgeprüft.

Für die Neuausgabe des Werkes von Aldrovandi *Delle statue antiche* hat Hr. Schreiber seine Collectaneen zu verarbeiten fortgefahren.

Hr. von Domaszewski hat seine vom Institute unterstützte Sammlung römischer Reliefs mit militärischen Darstellungen durch eine Anzahl neuer Stücke aus Österreich, dem Orient und Africa vermehren können.

Für die unter Leitung der HH. Curtius und Kaupert mit Unterstützung des Königlich Preussischen Unterrichts-Ministeriums und des grossen Generalstabs bearbeiteten »Karten von Attika« haben die Aufnahmen durch die HH. Hauptmann Stengel und Premier-Lieutenant Kaupert ihren Fortgang und Abschluss gefunden, und es sind auch die letzten im Maassstabe 1:25000 herauszugebenden Blätter, die Sectionen Salamis, Phyle, Megalo Vuno und Eleusis erschienen. Zum Abschlusse des Werkes wird jetzt eine Generalkarte von Attika, welche auch die nicht im Maassstabe von 1:25000 veröffentlichten nördlichsten und westlichsten Theile der Landschaft umfassen wird, im Maassstabe von 1:100000 sofort in Angriff genommen und von einzelnen besonders wichtigen Plätzen, eine Reihe von Specialplänen zur Herausgabe vorbereitet. Schliesslich wünscht die Centraldirection eine übersichtliche, zur Benutzung als Wandkarte geeignete Darstellung von Attika erscheinen zu lassen.

Von den im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu Wien mit Unterstützung des Instituts erscheinenden »Attischen Grabreliefs« ist durch Hrn. Conze im Vereine mit den HH. Michaelis, Postolakkas, von Schneider, Loewy und Brückner das 6. Heft als erstes des zweiten Bandes herausgegeben, das 7. Heft nahezu vollendet. Hierbei ist wieder der Mitwirkung des Hrn. Wolters besonders dankbar zu gedenken.

Zur Vermehrung des Materials nichtattischer Grabreliefs hat namentlich Hr. Hiller von Gärtringen durch seine ansehnliche Sammlung von Aufzeichnungen über Grabmäler auf Rhodos beigetragen.

Für die im Auftrage des Instituts von Hrn. Kieseritzky herauszugebenden »Südrussisch-griechischen Grabreliefs« ist von einer Fortsetzung des Zeichnens abgesehen, indem die Abbildung durch Wieder-

gabe der Photographien nach Meisenbach'schem Verfahren im Texte und einiger ausgewählter Stücke als Heliogravuretafeln in Aussicht genommen ist. Die Herstellung des Textmanuscripts hat begonnen.

Von Seiten der römischen Abtheilung des Instituts wurde der 9. Band der »Mittheilungen« herausgegeben.

Die Sitzungen haben ihren gewohnten Fortgang genommen, ebenso die Vorträge, die des ersten Secretars Hrn. Petersen in den Museen, die des zweiten Secretars Hrn. Hülsen über römische Topographie und lateinische Epigraphik. Hr. Mau hat in der ersten Hälfte des Juli seinen Cursus in Pompeji elf Tage hindurch, dazu an einem zwölften im Museum in Neapel abgehalten. Im Frühjahre wurde mit mehreren Theilnehmern eine Besichtigung in Ostia vorgenommen.

Sodann fand im Herbste und zwar vom 3. October bis 8. November v. J. zum vierten Male ein Institutscursus in Italien für deutsche Gymnasiallehrer statt. Von den deutschen Staaten waren vertreten Preussen mit sechs, Bayern, Sachsen, Württemberg und Elsass-Lothringen mit je zwei Theilnehmern, Baden, Hessen, Sachsen-Koburg-Gotha, Schwarzburg-Sondershausen, Reuss j. L., Lippe und Lübeck mit je einem Theilnehmer. In die Führung theilten sich die Herren Secretare in Rom und Hr. Mau. Das Programm entsprach im Wesentlichen dem vom Jahre 1893.

Zu andern Reisen der Secretare fand sich nicht besonders häufiger Anlass. Der erste Secretar war abermals in Perugia um seiner Bearbeitung des Bronzefundes vom Jahre 1812 willen, ausserdem in Terracina um eine dortige Ausgrabung in Augenschein zu nehmen. Der zweite Secretar besuchte Oberitalien, um namentlich in Venedig und Verona bibliothekarisches Material zur Topographie von Rom zu gewinnen.

Der erste Secretar wurde besonders durch die Vorbereitungen zu einem grösseren Unternehmen in Anspruch genommen, der Neuaufnahme der Reliefs an der Marc-Aurels-Säule. Dieses Unternehmen anzuregen hatte sich in Deutschland, nach Vorgang der in ihm vertretenen Heidelberger Mitglieder, ein Comité gebildet, bestehend aus den HH. von Brunn-München, Conze-Berlin, von Domaszewsky-Heidelberg, Dümmler-Berlin, von Duhn-Heidelberg, von Herzog-Tübingen, Mommsen-Berlin, von Oechelhäuser-Heidelberg (jetzt Karlsruhe), Overbeck-Leipzig, Petersen-Rom, Popp-München, Schöne-Berlin, Schröder-Heidelberg, Weinhold-Berlin, Zangemeister-Heidelberg. Nachdem unter gnädigstem Vorgange S. Königlichen Hoheit des Grossherzogs von Baden bereits einige Private dazu beigetragen hatten, sind die nöthigen Mittel von Sr. Majestät dem Kaiser huldvoll bewilligt worden

und das Königlich Italiänische Unterrichtsministerium hat durch Stellung des Gerüstes in erheblicher Weise beizusteuern sich bereit finden lassen, auch die erforderlichen Genehmigungen geneigtest ertheilt und vermittelt. Das Institut hat jede mögliche Förderung der Arbeit gewährt; die Leitung an Ort und Stelle und den wissenschaftlichen Theil hat das Comité in die Hände der HH. Petersen und von Domaszewski gelegt, und es kann hier vorweg erwähnt werden, dass die Ausführung im April d. J. begonnen hat. Bei der Prüfung der Reliefs in der Nähe hat sich sofort ergeben, dass ihr Erhaltungszustand schlechter ist, als man bisher bemerken konnte, dass es also höchste Zeit war von den Darstellungen das noch Mögliche für die Kenntniss zu retten.

Der zweite Secretar Hr. Hülsen arbeitete im Laufe dieses Jahres vornehmlich an der Sammlung der stadtrömischen Inschriften (Corpus Inscr. Lat. vol. VI), welche, wie in der Vorrede zu diesem Bande ausgesprochen ist, von der Königlichen Akademie der Wissenschaften in besonders nahe Beziehung zum Institut gesetzt worden ist.

Im römischen Institutshause wurde nebst andern erheblichen Verbesserungen namentlich die Einführung elektrischer Beleuchtung in's Werk gesetzt, welche der fortgesetzt lebhaften Benutzung der Bibliothek, die nun auch in den Abendstunden ermöglicht ist, zu gute kommt.

Die Bibliothek vermehrte sich um 281 Werke, darunter Geschenke von der Königlich preussischen Akademie der Wissenschaften, der Kaiserlich österreichischen und Königlich ungarischen Akademie der Wissenschaften in Wien und Budapest, der römischen Accademia dei Lincei und Accademia Ponteficia di archeologia, der Centraldirection der Monumenta Germaniae historica, der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der Königlich sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig, der Universität Jena, dem französischen Ministère de l'instruction publique, der Society of antiquaries in London, der Königlich rumänischen Akademie der Wissenschaften in Bukarest, sowie von verschiedenen Privaten.

Hr. Baron von Platner in Rom hat der Bibliotheca Platneriana beim Institute in Fortsetzung seiner Munificenz eine weitere Schenkung von gegen 800 Werken zur Municipal- und Provinzialgeschichte Italiens zukommen lassen und einen Katalog dieses Nachtrages zum Drucke gebracht.

Für den neu herzustellenden Realkatalog der römischen Institutsbibliothek hat Hr. Mau die Verzettelung beendet, die Ordnung der Zettel weitgehend gefördert und probeweise mit einer Excerpirung auch der in Zeitschriften und andern Sammelwerken enthaltenen Aufsätze begonnen.

Die erheblichste Vermehrung der vom Institute in Rom aufgenommenen Negative erfolgte durch die photographische Aufnahme der 56 Wandabschnitte mit Antiken im Museo Chiaramonti, womit die Absicht einer Katalogisirung der Vatikanischen Antikensammlungen weiter verfolgt ist.

Das Secretariat in Athen brachte den 19. Band seiner »Mittheilungen« zum Abschlusse. Für die Herausgabe der Funde beim thebanischen Kabirenheiligthume ist ein Theil des Textes fertig geworden.

Die Sitzungen des Instituts und die Vorträge der beiden Secretare, der HH. Dörpfeld und Wolters, haben in gewohnter Weise unter zahlreicher Betheiligung Gelehrter verschiedener Nationen ihren Fortgang genommen. Die auch im athenischen Institutshause eingeführte elektrische Beleuchtung gestattete es die Sitzungen in die Abendstunden zu verlegen und so eine anderweitig werthvolle Arbeitszeit am Tage frei zu machen. Gegen Ende des Wintersemesters wurde in den Sitzungen von einem neu angeschafften Skioptikon Gebrauch gemacht. Auch an den Sitzungen der andern auswärtigen Institute in Athen haben Mitglieder unseres Instituts theilzunehmen nicht versäumt. Zu den Vorträgen trat dieses Mal im April v. J. eine zehntägige Periegese durch die wichtigsten Denkmälergruppen der athenischen Museen hinzu, welche der zweite Secretar auf Wunsch vor einem zahlreichen Zuhörerkreise, in dem auch mehrere österreichische Stipendiaten vertreten waren, ausgeführt hat.

Eine erfreuliche, dem Institute höchst förderliche neue Berührung mit den österreichischen Fachgenossen ist eingetreten, indem von der Kaiserlich und Königlichen österreichisch-ungarischen Regierung der Epigraphiker Hr. Wilhelm in Athen stationirt ist, mit dem die gemeinsamen Studien unsere Anstalt besonders eng verbinden.

Im Frühjahr 1894 haben wiederum die nun bereits üblichen Studienreisen in den Peloponnes und mit einem Dampfer nach griechischen Inseln und Küstenplätzen unter Führung des ersten Secretars stattgefunden. Der Wunsch von Deutschen und Ausländern sich an diesen Reisen zu betheiligen war auch dieses Mal so stark, dass nicht alle Meldungen berücksichtigt werden konnten. Es nahmen an der Peloponnesreise 45, an der Inselreise 63 Personen Theil. Dieselben Reisen sind wieder für den April d. J. vorbereitet worden.

Im Sommer war der erste Secretar auf drei Monate beurlaubt, um die Ausgrabung auf Hissarlik mit den von Sr. Majestät dem Kaiser allergnädigst ihm zur Verfügung gestellten Mitteln fortzuführen und durch weitgehende Freilegung der der sogenannten mykenischen Epoche angehörenden Burg vorläufig abzuschliessen.

Kürzere Reisen unternahm der erste Secretar auf Wunsch der HH. Wide, Staïs und Richardson, um die von diesen Herren auf schwedische, griechische und amerikanische Kosten unternommenen Ausgrabungen in Poros, Aegina und Eretria in Augenschein zu nehmen. Auch besuchte er um der französischen Ausgrabungen willen Delphi.

Der zweite Secretar betheiligte sich an der Reise in den Peloponnes, auf welcher er in Olympia die Skulpturen erläuterte; ausserdem besuchte er Ithaka und Kephallenia gemeinsam mit Hrn. Noack und betheiligte sich an dessen Aufnahmen dortiger antiker Städteanlagen, nahm einen achttägigen Aufenthalt beim Asklepiosheiligthume von Epidauros zum Studium der dort von griechischer Seite aufgedeckten Anlagen, bereiste mehrere Punkte in Lakonien, Messenien, Arkadien und in der Argolis, und besuchte auf Anlass neuer Funde Kalaureia, Laurion, Aegina, Aphidna und Delphi.

Mit dem Stipendium, welches dem Institute von der Direction der anatolischen Eisenbahn-Gesellschaft auf die Dauer von zwei Jahren zur Verfügung gestellt war, setzte Hr. A. Körte seinen Aufenthalt in Constantinopel und seine Reisen im nördlichen Kleinasien fort, mit einer Unterbrechung zur Benutzung der Institutsbibliothek in Athen, wo er in der Eröffnungssitzung über die bisherigen Ergebnisse seiner Fahrten berichtete, wovon weitere Nachrichten in den athenischen »Mittheilungen« des Instituts erscheinen werden.

Vom Institute nach Möglichkeit unterstützt wurde Hr. Noack bei seiner aus eigenen Mitteln ausgeführten Bereisung Nordgriechenlands behufs Aufnahme und Untersuchung altgriechischer befestigter Plätze.

Als die beiden wissenschaftlichen Hauptunternehmungen des Instituts in Athen wurde die von Hrn. Dörpfeld begonnene Ausgrabung im Westen der Akropolis und die von Hrn. Wolters geleitete Bearbeitung der auf der Akropolis gefundenen Vasen energisch fortgeführt.

Dass die Fortsetzung der Ausgrabung, für welche dem Institute Mittel nicht zur Verfügung standen, erfolgen konnte, verdanken wir der Liberalität folgender deutscher Gönner: Der Hr. Reichskanzler, Hr. Erdwin Amsinck in Hamburg, Hr. Generalintendant Dr. Bürklin in Karlsruhe, HH. Delbrück, Leo und Co. in Berlin, Hr. Prof. Dr. Friedberg in Halle, Hr. Freiherr von Heyl zu Herrnsheim in Worms, Frau Geh. Commerzienräthin Herz in Berlin, Hr. Commerzienrath Heinrich Lehmann in Halle, Hr. Franz Freiherr von Lipperheide in Berlin, Hr. Arthur Löbbecke in Braunschweig, Hr. Prof. Dr. Martius in Bonn, Hr. Geh. Commerzienrath Ernst Mendelssohn-Bartholdy in Berlin, Hr. Franz von Mendelssohn in Berlin, Hr. Robert von Mendelssohn in Berlin, Hr. Geh. Commerzienrath von Mevissen in Köln, Hr. Hugo Oppenheim in Berlin, Hr. Jakob Pini in Hamburg, Hr. Prof. Dr. Schultze

in Bonn, Hr. Ferdinand Scipio in Mannheim, Hr. Geh. Commerzienrath Gustav Siegle in Stuttgart, Hr. W. Spemann in Stuttgart, Hr. Geh. Commerzienrath Dr. Kilian Steiner in Stuttgart, Hr. Geh. Commerzienrath Veit in Berlin, Hr. R. Zanders in Bergisch-Gladbach, Hr. Josef Zuntz, Königl. griechischer Consul in Bonn, ein Ungenannter. Ihnen hat sich unaufgefordert die englische Archaeologin Miss Jane Harrison angeschlossen. Mit den gespendeten Mitteln konnte ziemlich das ganze Wintersemester hindurch gearbeitet werden.

Die Berichte über die Ergebnisse haben in den athenischen »Mittheilungen« zu erscheinen begonnen. Es ist ein erheblicher Theil einer Hauptstrasse der alten Stadt mit an ihr liegenden Heiligthümern und Privatgebäuden, mit namentlich auch ansehnlichen Wasseranlagen an das Licht gebracht, dazu manches Einzelne an Inschriften und Bildwerken und so der Kenntniss von Alt-Athen und seiner Topographie ganz neues Material zugeführt, dessen Verwerthung unter Vorgange des Entdeckers selbst bereits von verschiedenen Seiten begonnen hat, mit einem zweifellos starken neuen Impulse für die Erforschung der athenischen Stadtgeschichte. Wenn die Ausgrabung für den Sommer ruhen wird, so vertrauen wir der Theilnahme so vieler Freunde der Alterthumswissenschaft, dass sie uns helfen wird, Hrn. Dörpfeld im kommenden Winter zur Fortführung der Untersuchung in den Stand zu setzen.

Für die Bearbeitung der auf der athenischen Akropolis gefundenen Vasen sind die HH. Graef und Hartwig in Fortsetzung ihrer bereits früher begonnenen Thätigkeit auch in dem Jahre, über das wir berichten, eingetreten. Die Bearbeitung der älteren Vasengattungen und der attisch-schwarzfigurigen Vasen wurde vom April an von Hrn. Graef bis Ende October, von Hrn. Hartwig bis Ende Juni fortgesetzt, indem dieser die schwarzfigurigen Schalen und Becher, ersterer die ältesten Vasen und einige Gruppen der späteren attisch-schwarzfigurigen Waare erledigte. Um Ende October trat Hr. Hartwig wieder in die Arbeit ein und erledigte bis Ende März die noch übrigen schwarzfigurigen Gruppen, sowie die Stücke mit aufgemalten und eingeritzten Inschriften. Die Ordnung des ganzen grossen Materials und die Herstellung eines kurzen Verzeichnisses mit beigefügten Durchzeichnungen ist damit abgeschlossen und wir stehen also vor dem weiteren Schritte zur Herausgabe, vor der Herstellung hierfür genügender Abbildungen.

Nur durch Gestattung und Förderung Seitens der Königlich griechischen Generalephorie, in einem dafür zur Verfügung gestellten Raume des Nationalmuseums, hat diese grosse Arbeit so weit geführt werden können, wie wir ebenfalls dankbar zu erwähnen haben, dass Untersuchungen der HH. Pallat, Schrader und Wiegand an Denkmälern der

Akropolis unter ähnlicher Gunst von gleicher Stelle aus ermöglicht worden sind.

Die athenische Bibliothek des Instituts vermehrte sich um 331 Nummern, einer deshalb grösseren Zahl als sonst, weil aus der Bibliothek des verstorbenen Lolling eine grosse Anzahl kleiner Einzelschriften übernommen werden konnte. Sonst haben ausser den Anschaffungen Geschenke zum Anwachsen der Bibliothek beigetragen von Seiten der Akademien in Berlin und Wien, der Verwaltungen des Britischen und Ottomanischen Museums, des französischen Unterrichtsministeriums, der archaeologischen Gesellschaft zu Berlin, der amerikanischen Schule in Athen und einer Anzahl von Privaten. Auch in Athen ist die Benutzung der Bibliothek durch die schon erwähnte Einführung elektrischer Beleuchtung gefördert worden.

Die Sammlung photographischer Negative des Instituts, deren Copien den Fachgenossen käuflich abgegeben werden, hat sich in Athen von 2500 auf 2900 Nummern vermehrt. Ein Nachtrag zu dem früheren Verzeichnisse ist soeben im »Anzeiger« des »Archaeologischen Jahrbuchs« (1895, S. 55 ff.) erschienen und wird vom Secretariate in Athen auch einzeln abgegeben.

Ein mit Ausnahme wenig geeigneter Stücke vollständiges Exemplar von Copien aller in Rom und Athen vom Institute hergestellten Negative ist nach Berlin gelangt und wird mit Genehmigung der Generalverwaltung in der Bibliothek der Königlichen Museen zur Benutzung aufgestellt werden.

Anlass zu Reisen des Generalsecretars nach Karlsruhe und Rom gab im abgelaufenen Rechnungsjahre der im vorjährigen und in diesem Jahresberichte bereits erwähnte Plan einer Neuaufnahme der Reliefdarstellungen an der Marc-Aurels-Säule. Der Generalsecretar nahm ausserdem den Weg über Rom auch im Februar und April d. J. auf dem Hin- und auf dem Rückwege einer Reise nach Griechenland, welche den Zweck persönlicher Verständigung mit den Herren Secretaren in Rom und Athen über verschiedene Institutsarbeiten hatte, auch zum Besuche einer Anzahl der Haupt-Ausgrabungsplätze in Griechenland benutzt wurde.

Das Institut hält es auch fortgesetzt für seine Pflicht den Bestrebungen zu folgen und sich an ihnen nach Kräften zu betheiligen, welche das Moment der Anschauung im Gymnasialunterrichte mehr und mehr zur Geltung zu bringen suchen. Die, wie bereits erwähnt, im Herbst 1894 fortgeführte, auch für den Herbst d. J. wiederum vorbereitete Veranstaltung eines Cursus für deutsche Gymnasiallehrer in Italien und die gelegentliche Betheiligung von Gymnasiallehrern an den Studienreisen

der athenischen Zweiganstalt diente diesen Bestrebungen in gleicher Weise, wie die Curse, welche von den Königlich preussischen, bayerischen, und sächsischen Regierungen in Berlin, München und Dresden für den April d. J. vorbereitet wurden und inzwischen abgehalten sind, wobei an jedem Orte ausser den Lehrern des eigenen Landes auch Theilnehmer aus andern deutschen Staaten Zulassung fanden. In Dresden ist dieses Mal durch Führung des Hrn. Wörmann in der Königlichen Gemäldegallerie und des Hrn. Treu in der Königlichen Skulpturensammlung auch die Kunst der christlichen Periode vergleichsweise mit herbeigezogen worden.

Im vorigen Jahresberichte wurde erwähnt, dass, um den auf der Wiener Philologenversammlung geäusserten Wunsch nach neuen Anschauungsmitteln aus dem Bereiche antiker Kunst für die Gymnasien zu verfolgen, das Zusammentreten einer vorberathenden Commission zu erwarten sei. Auf Veranlassung der Königlichen Regierungen von Preussen und Sachsen hat die Commissionssitzung im August v. J. stattgefunden. Es nahmen an ihr Theil die HH. Guhrauer-Wittenberg, Trendelenburg-Berlin, Treu-Dresden und der Generalsecretar des Instituts. Eine kurze Denkschrift, über welche die Commission sich einigte, ist von Sr. Durchlaucht dem Herrn Reichskanzler allen deutschen Regierungen, sowie der Kaiserlich und Königlich österreichisch-ungarischen Regierung mitgetheilt worden, und das Institut hat es übernommen, als Probe eine grosse Wandtafel, so wie sie in Wien gewünscht wurde, herstellen zu lassen und sie auf der bevorstehenden Philologenversammlung in Köln vorzulegen.

Wir haben endlich auch dieses Mal dem Verwaltungsrathe der Dampfschifffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd zu danken für die erhebliche Erleichterung, welche von seiner Seite den Reisen der Beamten und Stipendiaten des Instituts zu Theil geworden ist.

Ausgegeben am 20. Juni.

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.

ST.30

TRACTS

189

ARCH.
STUDY
&c.

HELLENIC SOCIETY

Digital ColorChecker® SG

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

A B C D E F G H I J K L M N

gmb GRETAGMACBETH

0 1 2 3 4 5 6 mm